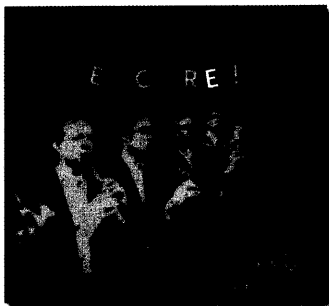


# CDs, Noten, Bücher

## Zugaben-Feuerwerk



Anknüpfend an den Erfolg der Jukebox-Konzerte, bei denen das Publikum aus rund 100 Stücken selbst auswählen darf, präsentiert das FRQ zu seinem 25-jährigen Bestehen die neue CD *Encore*. Mit Fantasie und zahlreichen Bearbeitungsideen werden bekannte und neuartige Stücke aus dem Zugabe-Repertoire zum Besten gegeben. Zu hören sind virtuose Bearbeitungen von Werken des 19. Jahrhunderts, moderne Stücke und Jazzklassiker. Es versteht sich von selbst, dass das *Allegro giocoso* aus Bizets Oper *Carmen* zu den Publikumslieblingen gehört. Das Quartett prunkt neben der Wahl der Stücke mit einem gewaltigen Sortiment an Instrumenten der Blockflötenfamilie. Mit Klangfarben bis zum tiefen 8-Fuß-Bass, den Friedrich von Huene eigens für das Ensemble gebaut hat, brilliert das FRQ auch auf der Ocarina, welche in verschiedenen Größen zur Geltung kommt. Nicht umsonst werden die vier Musiker als „Botschafter der Blockflöte“ bezeichnet. Mit technischer Raffinesse und einem ausgewogenen Ensembleklang überzeugt das Quartett mit seiner Sammlung an Jukebox-Stücken. Es lebe die Zugabe!

Kristina Schoch

*Flanders Recorder Quartet: Encore! Celebrating 25 Years FRQ. Aeolus, AE-10196 (2012).*

## Maurice Steger – CD & DVD



Das *Manoscritto di Napoli* (1725) steht im Zentrum der Einspielung *Una Follia di Napoli*. Maurice Steger widmet sich dieser hochbarocken Musik mit größter Leidenschaft und Virtuosität, unterstützt von einem fantastischen Instrumentalensemble, dessen farbenreich besetzter Continuoapparat das Wechselbad der süditalienischen Affekte von sphärischer Verlorenheit und Melancholie sowie bodenständiger Volkstümlichkeit plastisch charakterisiert. Alessandro Scarlattis Improvisation upon the Partite *Follia di Spagna* mit abwechselnden Soli in allen Instrumentengruppen wird als aufregende Ensembleversion der allbekannten *Follia* zum Herzstück der CD. In den *Concerti* und *Sonaten* von Sarro, Barbelli, Mancini brilliert der Solist und weiß die arienhaft ausladenden Melodien mit anrührender Schlichtheit zu gestalten. Leonardo Leos *Concerto* bildet einen interessanten Gegenpol und lässt musikhistorisch die Weiterentwicklung in Richtung des galanten Stils spüren. Die beigelegte DVD gewährt stimmungsvolle Bilder und Klangimpressionen aus der Proben- und Aufnahmearbeit.

Kirsten Christmann

*Maurice Steger: Una Follia di Napoli – Concerti & Sinfonie per Flauto anno 1725. Harmonia mundi, HMC 902135 (2012).*

## Musik des Codex Segovia



Endlich nimmt sich jemand der Einspielung des *Codex Segovia* an. Auch wenn das durch viele Besonderheiten einzigartige Dokument erst 1977 komplett gedruckt wurde, so haben vieler in der Quelle zusammengestellten Kompositionen schon lange eine berufene Interpretation verdient. Dies nehmen nun die drei Musiker des Ensembles *Qualia* in Angriff: Mit der Besetzung *Fidel*, *Portativ* und *Flöten* gelingt es den Musikern, eine ganz eigene Gefühlsqualität zu erzeugen. Im Unterschied zu vielen anderen Ensembles schafft es *Qualia*, den großen zeitlichen Abstand, das Fremde, das dieser um 1500 notierten Musik innewohnt, zu transportieren – ohne dabei auf Nuancierungen zu verzichten. So gelingt es, die Feinheiten der *Ars subtilior*, ihren beinahe mechanischen Aspekt, zu pointieren. Geradezu genial meistern sie den Kanon „*Undecim apostoli*“, den man getrost als „minimal music“ bezeichnen kann. Gelegentlich ist die Zurücknahme im Klang ein wenig zu forciert, was besonders der Entfaltung der Blockflöten schadet. Doch dies sind Marginalien in Anbetracht des anvisierten Ziels, „unmittelbare Aussagen“ zu treffen.

Mirjam Schadendorf

*Qualia: mundus et musica. Instrumental music in Spain and Flanders ca. 1500. Carpe Diem, CD-16294 (2012).*

## Marion Fermé & Ensemble



„Ein uraltes und zugleich modernes Instrument“, die Blockflöte, kann mit dieser CD kunstvoll und facettenreich entdeckt werden. Konsequenter führt Marion Fermé (Blockflöte), begleitet von Elisabeth Seitz (Hackbrett), Johanna Seitz (gotische Harfe), Isolde Kitzel-Zerer (Cembalo) und Gerhart Darmstadt (Barockcello) in einzelnen Blöcken durch vier Epochen von Trecento bis zur Moderne. Präzises, ausdrucksvolles Spiel, Virtuosität und gekonnte Verzierungen gepaart mit weichem Klang zeichnen Marion Fermés Spiel aus. Nicht so versierte Hörer sollten sich nicht von dem langen (fantastisch interpretierten!) Block der sehr frühen Musik abschrecken lassen – die folgenden späteren Epochen bieten wunderbare, geschmeidige Einspielungen bekannter Werke, darunter Castellos *Sonata seconda* oder die *Sonata c-Moll* von Signor Detri. Eine *Perle*: Vivaldis Kantate „*All'ombra di sospetto*“ mit Martina Schänzle als Sopran. Den Sprung zur Moderne bewältigt Fermé problemlos und überaus überzeugend mit Luciano Berios „*Gesti*“ (grandioser Stimmensatz!) und Giorgio Teddes klangfarblich vielfältigem „*Austro*“ für Altblockflöte und Mikrophon. Empfehlenswert!

Frauke Schmitt

*Marion Fermé [und Ensemble]: Abbonda di virtù – 800 years of Italian music with the recorder. Ambitus, amb 96928 (2009).*